

Das Godly Play-Konzept

Die Rezeption der Montessori-Pädagogik durch Jerome W. Berryman

Bearbeitet von
Martin Pranieß

Neuausgabe 2008. Buch. 393 S. Hardcover

ISBN 978 3 89971 445 6

Format (B x L): 15 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Pädagogik, Schulbuch, Sozialarbeit > Pädagogik Allgemein > Geschichte der Pädagogik, Richtungen in der Pädagogik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

Teil A Hinführung

1	EINLEITENDES UND ZIELE DER ARBEIT.....	17
2	THEORETISCHE FRAGEN UND METHODISCHE ÜBERLEGUNGEN.....	21
2.1	Schlaglichter zur Hermeneutik.....	21
2.2	Prinzipielle Probleme der Interpretation von Montessori-Texten	23
2.3	J. W. Berryman: ein Religions- und Montessori-Pädagoge.....	27
2.4	Zur Aktualität reformpädagogischer Modelle	28

Teil B Maria Montessoris pädagogisches und religions- pädagogisches Konzept

3	PÄDAGOGISCHE ANTHROPOLOGIE BEI MARIA MONTESSORI	33
3.1	Kindererziehung.....	33
3.1.1	Reformpädagogische Bezüge	33
3.1.2	Kindgerechte Erziehung	34
3.1.3	Die universelle Bedeutung einer kindgerechten Erziehung.....	35
3.1.4	Das Besserwerden der Menschheit als Fortschrittsdenken.....	38
3.1.5	Erwachsene und Kinder: ein Gegensatz?	38
3.2	Das Verhältnis von Kindern und Erwachsenen.....	39
3.2.1	Der Erwachsene als Angeklagter.....	39
3.2.2	Die Frage nach der Praxis	42
3.2.3	Montessoris gesamtgesellschaftliche Perspektive	44
4	ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE BEI MARIA MONTESSORI.....	45
4.1	Anthropologische Grundüberlegungen.....	45
4.2	Die sensiblen Perioden	51

4.2.1	Herkunft der Theorie der sensiblen Perioden	54
4.2.2	Begriffsklärungen: absorbierender Geist, Nebule, Horme.....	55
4.3	Die erste Entwicklungsphase von 0–6 Jahre.....	57
4.3.1	0–3 Jahre: erster Abschnitt	58
4.3.2	3–6 Jahre: zweiter Abschnitt.....	63
4.4	Die zweite Entwicklungsphase von 7–12 Jahren.....	64
4.5	Die dritte Entwicklungsphase von 13–18 Jahren.....	69
4.6	Lernen zur rechten Zeit.....	71
5	MONTESSORI-PÄDAGOGIK UND PSYCHOANALYSE.....	73
5.1	Über die Ursprünge der seelischen Leiden	76
5.2	Das Verhältnis von Montessori-Pädagogik und Psychoanalyse ..	77
5.3	Begegnung in Wien – Psychoanalyse und Montessori-Pädagogik	78
5.4	Zur Differenz von Montessori-Pädagogik und Psychoanalyse	83
5.5	Der »gespaltene Mensch«.....	86
5.5.1	Pathologische Fantasie?.....	87
5.5.2	Weitere Fehlentwicklungen	88
6	RELIGION IM LEBEN UND DENKEN MARIA MONTESSORIS	91
6.1	Religiöse Spurensuche.....	91
6.2	Wissenschaft und Religion: zwei Teile einer Kultur	93
6.3	Religiöse Denkformen und religiöse Sprache.....	95
6.3.1	Weitere biblische Bezüge	96
6.3.2	Das Kind und der Leidensweg Christi	97
6.4	Metaphysik der Natur	98
6.4.1	Fortschrittsglaube aus ontologischer Perspektive	99
6.4.2	Naturwissenschaft und Ontologie.....	100
6.5	Die Montessori-Bewegung und Religion.....	103
6.5.1	Die Ursprünge der »Methode«	103
6.5.2	Die Montessori-Bewegung	104

6.6	Gott und das Kind	106
6.6.1	Christus und das Kind	109
6.6.2	Religiöse Erziehung bei Maria Montessori	110
6.6.3	Entwicklungspsychologische Reflexionen zur religiösen Erziehung	112
6.7	Religiosität bei Maria Montessori	116
7	MONTESSORI – NACHGEDACHT.....	119
7.1	Maria Montessori und die katholische Kirche.....	122
7.2	Montessori-Pädagogik in Kindergarten und Schule	124
7.3	Montessori-Pädagogik unter theologischer und religionspädagogischer Perspektive	127
7.3.1	Die Frage der Freiheit.....	127
7.3.2	Die Frage der religiösen Freiheit.....	129
7.3.3	Die religiösen Wurzeln in Maria Montessoris Denken	130
7.3.4	Maria Montessori und der kosmische Plan.....	135
7.3.5	Montessoris Rede von Gott auf dem Hintergrund der Moderne	138
7.3.6	Maria Montessori und die kosmische Erziehung.....	140
7.3.7	Ethische Implikationen des Denkens Maria Montessoris.....	142
7.3.8	Maria Montessoris kosmische Erziehung auf dem Hintergrund theosophischen Gedankengutes	147
7.4	Der Fortschritt der menschlichen Kultur.....	154
7.5	Theologische Kritik am ontologischen Denken Montessoris	156
7.6	Bemerkungen zur Freiheit des Kindes	157
7.7	Verhältnis von Praxis und Theorie	164

Teil C J. W. Berrymans religionspädagogisches Konzept

8	GODLY PLAY: GRUNDLEGUNG UND BEISPIEL.....	169
8.1	Der spieltheoretische Ansatz von J. W. Berryman	169
8.1.1	Bedingungen und Grundstrukturen	170
8.1.2	Spielarten.....	173

8.1.3	Grundsätzliches über Godly Play	174
8.1.4	Die anthropologische Bedeutung des Spielens in entwicklungspsychologischer Hinsicht.....	176
8.2	Theologische Grundstrukturen des Godly Play	181
8.2.1	Warum das Lachen wichtig ist.....	182
8.2.2	God, the Creator: eine theologische Grundfigur	183
8.2.3	Spiel als Erneuerung und Wiedererschaffung.....	184
8.3	Das Verhältnis der Begriffe Spiel und Arbeit bei Montessori und Berryman	184
8.4	Die Grundelemente des Godly Play in der Praxis.....	189
8.4.1	Der Unterrichtsraum	190
8.4.2	Die Einrichtung.....	191
8.5	Montessori-Pädagogik und religionspädagogische Reflexionen.....	197
8.5.1	Die vorbereitete Umgebung.....	198
8.5.2	Prinzipien zur Gestaltung einer »vorbereiteten Umgebung«	198
8.5.3	Sinnesmaterialien in der vorbereiteten Umgebung	200
8.5.4	Sinnesmaterial und seine didaktischen Prinzipien	201
8.6	Reflexionen zur Lernlandschaft.....	204
8.7	Beispiel einer Unterrichtseinheit	207
8.7.1	Vorbemerkungen	207
8.7.2	Die Unterrichtseinheit.....	212
8.7.3	Weitere Elemente der Unterrichtseinheit.....	219
8.8	Kleine Geschichte des Religionsunterrichts in den USA.....	234
8.8.1	Querverbindungen zur Geschichte des Kindergottesdienstes ...	238
9	STORY TELLING IM RELIGIONSSUNTERRICHT	241
9.1	Sechs Faktoren für das »good-enough« teaching	241
9.1.1	Eine ganz besondere Liebe	242
9.1.2	Der Begriff der Liebe bei Maria Montessori	243

9.1.3	Die Differenz zwischen dem Begriff der Liebe bei Berryman und Montessori.....	245
9.2	Die Rolle der ReligionslehrerInnen in Godly Play.....	245
9.3	Die Praxis des Erzählens	247
9.4	Die Frage nach der religiösen Vorstellungswelt der Kinder.....	250
9.5	Religiöse Erfahrung und Erkenntnis von Kindern	253
9.6	Viele Wege der Kommunikation.....	256
9.6.1	Storytelling als Erfahrungslernen.....	258
9.6.2	Die Differenz zwischen mündlicher und schriftlicher Kommunikation.....	260
9.6.3	Kommunikation mit allen Sinnen.....	262
9.6.4	Wider das Fernsehen oder Kulturkritik als Kommunikationskritik	262
10	THE UNSPOKEN LESSON ODER RELIGIONSDIDAKTISCHE REFLEXIONEN	265
10.1	Didaktische Reflexionen zum Raum	266
10.1.1	Entdecken, wie ein Raum wirkt.....	269
10.1.2	Das LehrerInnenteam im Raum.....	270
10.1.3	Eine räumliche Besonderheit: der Kreis.....	270
10.1.4	Lehren im Verborgenen.....	271
10.1.5	Die Lernlandschaft als Raum	272
10.1.6	Didaktische Reflexionen zur Zeit.....	274
10.2	Didaktische Reflexionen über Lernende	276
10.3	Die Struktur des kreativen Prozesses	277
10.3.1	Öffnen	278
10.3.2	Suchen	279
10.3.3	Einsehen	280
10.3.4	Aussprechen	281
10.3.5	Abschließen.....	282
10.4	Die LehrerInnen und der kreative Prozess	283

Inhalt

10.5	Individuelle Vielfalt.....	284
10.6	Entwicklungspsychologische Stufen-Theorien.....	285
10.7	Symbolisches Handeln.....	287
10.8	Sicherheit in der Veränderung	288
10.9	Kleine Tugendlehre	289
10.10	Die Nachbereitung	290
10.10.1	Der meditativ-spirituelle Zugang.....	290
10.10.2	Der analytisch-methodische Zugang.....	294
10.10.3	Kreative Konzentration.....	296
10.10.4	Aufzeichnungen.....	297
11	IMAGINATION UND GODLY PLAY	299
11.1	Berrymans Begriff der Imagination.....	300
11.1.1	Imagination und Schöpfung.....	301
11.1.2	Imagination und Christentum	302
11.1.3	Imagination als philosophisch-erkenntnistheoretisches Problem	303
11.1.4	Imagination – Erkennen auf drei Ebenen.....	305
11.1.5	Imagination und der kreative Prozess	309
12	SPRACHE UND WIRKLICHKEIT.....	313
12.1	Auslegung und Bedeutung.....	316
12.2	Was kann Sprache?.....	318
12.3	Sprache bei Berryman.....	320
12.3.1	Die theologische Relevanz der Sprache bei Berryman	321
12.3.2	Religiöse Sprache und Godly Play	322
12.3.3	Sprache und Gotteserfahrung.....	323

Teil D Ertrag der Untersuchung

13	BERRYMAN – NACHGEDACHT.....	331
13.1	Der religionspädagogische Entwurf Maria Montessoris.....	331

13.2	Der religionspädagogische Entwurf Sofia Cavallettis	333
13.3	Thema Fantasie und Erzählen	340
13.3.1	Erzählen in der Religionspädagogik.....	342
13.3.2	Godly Play und Erzählen.....	345
13.4	Die vierte Generation oder Tradition of religious education....	351
13.5	Von der Spieltheorie zur Theologie des Spieles: Godly Play....	354
13.6	Didaktische Grundüberlegungen zu Godly Play	356
13.6.1	Kinder haben existentielle Fragen	356
13.6.2	Kindheit als Thema der Theologie	358
13.6.3	Religiöse Erfahrung – kindliche Gottesbilder	363
13.6.4	Ziel von Godly Play	365
13.7	Der Raum für Godly Play.....	367
13.8	Religiöse Bildung in Gemeinde und Schule.....	369
13.9	Lernort Gemeinde	371
14	LITERATURLISTE.....	375
15	GODLY PLAY IM INTERNET.....	393